

Doch nun sah sie sich mit einem der größten Probleme ihres Lebens konfrontiert, und eine Lösung wollte ihr schlicht nicht einfallen.

Maud war klar, dass sie selbst schuld war, sie war mit offenen Augen geradewegs in die Falle getappt. Obwohl eine leise Stimme in ihrem Inneren versucht hatte, sie zu warnen, konnte sie einfach nicht ahnen, wie schlimm es kommen konnte! Und alles hatte so harmlos begonnen.

Im Frühjahr war ein echter Promi in das Haus eingezogen. Eine Frau Anfang vierzig namens Jasmin Schimmerhof, deren Berühmtheit hauptsächlich auf ihren bekannten Eltern beruhte. Als einziges Kind zweier der prominentesten Persönlichkeiten Schwedens hatte sie bereits von klein auf erfahren, wie traumatisch es war, Eltern zu haben, die

vollständig von ihrer Karriere in Anspruch genommen wurden. Beide hatten so gut wie keine Zeit für ihre Tochter gehabt. Um ihre Erziehung hatten sich Kindermädchen und Internate gekümmert. Ihr Vater war ein erfolgreicher Manager und ihre Mutter eine weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Opernsängerin. Sie reiste von einem weltberühmten Opernhaus zum nächsten und war selten zu Hause bei Mann und Tochter. Vor einigen Jahren war sie bei einem Autounfall in der Nähe von New York ums Leben gekommen, dessen Ursache ungeklärt blieb, da sie allein in dem Auto gesessen hatte, das an einem Brückenpfeiler zerschellt war. Die Zeitungen hatten Bilder des trauernden Witwers, jedoch nicht von der Tochter Jasmin abgedruckt. Intensive Nachforschungen der

Regenbogenpresse hatten ergeben, dass sie zu der Zeit in einer Privatklinik den Entzug von verschiedenen legalen und illegalen Betäubungsmitteln in Angriff nahm. Ihr Zustand war so labil, dass sie am Begräbnis der Mutter nicht teilnehmen konnte. Auslösender Faktor für die Sucht war angeblich die Scheidung von Ehemann Nummer zwei ein halbes Jahr zuvor gewesen. Sowohl ihre erste als auch ihre zweite Ehe war kinderlos geblieben. All dies brachte ihr viele Schlagzeilen ein, und die Zeitungen suhlten sich in der Misere der mächtigen Familie. Das Interesse der Medien flammte von Neuem auf, als ihr Vater, Ian Schimmerhof, sechs Monate später eine vierzig Jahre jüngere Frau ehelichte. Auf den Fotos, die ein Paparazzo bei der Trauung des Paares in der Schweiz aufnahm,

war deutlich zu sehen, dass die neue Frau hochschwanger war. Einige Monate später bekam Jasmin eine vierzig Jahre jüngere Halbschwester. Riesige Schlagzeilen spekulierten darüber, ob es sich bei Maria Schimmerhofs Autounfall eigentlich um einen Selbstmord gehandelt hatte.

In den folgenden zwei Jahren blieb es still um Jasmin Schimmerhof. Gerüchte besagten, sie schreibe an ihren Memoiren. Dann erschien das Buch über ihr Leben. Es wurde ein Bestseller, denn alle wollten wissen, wie es eigentlich hinter der eleganten Fassade der Riesenvilla in Örgryte ausgesehen hatte. Dass die Sprache dürftig, die Darstellung der Personen schablonenhaft und der Plot unbeholfen konstruiert war, wurde von einigen Rezensenten bemängelt, kümmerte die Leute

aber wenig. Es gab einige richtig saftige Passagen, in denen Jasmin über ihre Eltern herzog, hauptsächlich über ihren Vater. Aus dem Buch ging deutlich hervor, dass er seine Tochter mit Geld überhäuft, ihr aber nie Zeit oder Zuwendung gewidmet hatte. Ohne Umschweife beschrieb sie die vielen Affären ihres Vaters und wie ihre Mutter diese mit eigenen Seitensprüngen gekontert hatte. Das Buch verkaufte sich glänzend.

Im darauffolgenden Jahr erwarb Jasmin eine zentral gelegene Wohnung im Göteborger Stadtteil Vasastan in jenem Haus, in dem auch Maud wohnte. Es handelte sich um die einzige Erdgeschosswohnung im Haus, und sie verfügte über einen eigenen Eingang zur Durchfahrt und Fenster sowohl zur Straße als auch zum Hof. Mit Erlaubnis des Vorstands